

Abschrift Frankfurt a.M., 28.4.1969

Verlaufsbericht

Betr.: Einsatz in der Universität am 28.4.1969 aus Anlaß von Störungen des Sekretariatsbetriebes

Einsatzverlauf:

Aufgrund der Vorgänge am 25.4.1969 war das Sekretariat der Universität ab 07.00 Uhr durch.....geschützt worden.

Bis gegen 09.20 Uhr verlief der Anmeldebetrieb normal.

Kurze Zeit setzte sich eine Gruppe unter Führung des **Frank Wolff** vor den Sekretariatszugängen auf den Boden und blockierte diese.

Gegen 09.35 Uhr wendete sich der Sekretariatsleiter, mit der Bitte an die Polizei, den Gang zu räumen. Nach mehreren Aufforderungen entfernten sich schließlich die Störer um 09.40 Uhr.

Anschließend fand eine Versammlung von ca. 40 Personen in den Räumen des AStA statt. Währenddessen verlief der Sekretariatsbetrieb störungsfrei.

Gegen 10.45 Uhr wurde am Studentenhaus mit Schallrichtung Haupteingang eine Lautsprecheranlage aufgebaut. Es sammelten sich sofort ca. 100 Personen an.

Um 11.20 Uhr wurde über Lautsprecher aufgefordert, zum Haupteingang zu kommen, um dort zu diskutieren und über weitere Aktionen zu beraten.

Um 11.09 Uhr versuchte man dann, mit Hau-Ruck-Rufen in das Sekretariat einzudringen. Ähnlich wie am 25.4.1969 wurden Knallkörper und Buttersäure-Stinkbomben geworfen. Die Räumung der Halle sowie der Gänge vor dem Sekretariat wurde unerlässlich, um einen reibungslosen Fortgang der Einschreibungen danach fortführen zu können. Eine entsprechende Bitte, verbunden mit der Übertragung des Hausrechts, erging an die Polizei.

Die notwendigen Aufforderungen zum Verlassen des Gebäudes unter Hinweis auf die Gründe und die bestehende Rechtslage wurde von.....über Handlautsprecher ständig durchgesagt. Auch diesmal gab es bei der Räumung der Halle keine nennenswerten Schwierigkeiten, während das Räumen der Gänge auf Widerstand stieß. Neun Personen mußten vorläufig festgenommen und der Festgenommenensammelstelle übergeben werden. Gegen sie werden folgende Anzeigen vorgelegt:

3 Anzeigen wegen Hausfriedensbruches,

4 " " " "

1 Anzeige " "

1 " " "

in Verbindung mit Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, in Verbindung mit der Verwendung von Kennzeichen (Grußformen "Sieg Heil-Rufe der NSDAP) in Verbindung mit versuchter Gefangenenbefreiung.

Nachdem die vor dem Haupteingang abgedrängte Menge zwei

-2-

große Scheiben eingeworfen und eine Vielzahl von Kanonenschlägen in die Halle geworfen hatte, mußte gegen 11.30 Uhr die Menge auf einen Sicherheitsabstand von ca. 30 m zurückgedrängt werden.

Nach ca. 50 Minuten, die relativ ruhig verliefen, wurde die Menge wieder an den Haupteingang herangelassen, da dem Einschreiben Fortgang gegeben werden sollte.

Eine um 12.10 Uhr eingehende Meldung lautete, daß hinter der Menge Steine bereitgelegt werden. Die beiden Wasserwerfen wurden daraufhin zum Straßenbahndepot und die Hundertschaft der zum Polizeipräsidium abgerufen.

Gegen 12.50 Uhr erfolgte dann der Aufbau von Barrikaden vor dem Haupteingang. 12.52 Uhr wurde mit Steinen, Eiern und Kanonenschlägen auf die Beamten geworfen. Eine Buttersäure-Stinkbombe traf einen Beamten und einen Zivilisten am Kopf und rief Augenverletzungen hervor. Die Steinwürfe setzten sich bis gegen 13.10 Uhr fort. Alle Scheiben des Haupteingangs wurden zerstört.

Um 13.20 Uhr treffen die angeforderten Wasserwerfer ein undbeginnt mit der Räumung der Mertonstraße in Richtung Jügelstraße; dabei mußte in Höhe des Nebeneinganges zum Hauptgebäude der Wasserwerfer eingesetzt werden. | 2

Nach entsprechender dreimaliger Aufforderung über Handlautsprecher, die durch erfolgte, wurde um 13.31 Uhr die Menge vor dem Haupteingang entfernt und bis ca. 50 m vor die Bockenheimer Landstraße in die Jügelstraße hineingedrängt. Viele Demonstranten hatten sich in das Studentenhaus Jügelstraße/Mertonstraße begeben und warfen von dort mit Flaschen, Steinen, Knallkörpern auf die Beamten und bespritzten diese aus einem Feuerlöschschlauch. Insbesondere ein Wasserwerfer wurde mehrmals getroffen und beschädigt. Zur Abwehr dieser Angriffe war es notwendig, die Fenster zu bespritzen, um die Werfer in Deckung zu zwingen.

Weiterhin war es zur Verfolgung der mit diesem Verhalten begangenen strafbaren Handlungen (§ 125 StGB) notwendig, zum Zwecke der Ergreifung der Täter in das Haus einzudringen und dieses zu durchsuchen.

Im Verlauf der vorstehend geschilderten Maßnahmen wurden weitere 22 Personen, überwiegend wegen des Verdachts des Landfriedensbruches, vorläufig festgenommen. Unter den Festgenommenen befand sich.....

In dem Haus wurde auch der Journalist.....angetroffen, der schon zuvor beobachtet worden war, wie er aus dem Gebäude nur das Verhalten der Polizei, nicht aber das der Demonstranten fotografierte. Nach seinem gesamten Verhalten kann er nur als einseitiger Anhänger von Demonstrantenkreisen angesehen werden. Er verlangte von die Namensangabe.

Vom Polizeistock wurde in mehreren Fällen Gebrauch gemacht.

Sieben Polizeibeamte wurden im Einsatzverlauf verletzt, und zwar erlitten:

1. POM. eine Armverletzung durch Steinwurf
2. PM. Schnittwunden
3. POM. Augenverletzung durch Buttersäure,
4. PHM. Meniskusverletzung,

-3-

-3-

5. PHM. Armverletzung,
6. POM. Fußverletzung,
7. POM. Fußverletzung.

Ein POM..... mußte entlassen werden, da er eine Magenkolik erlitt.

Einsatzende: ab 18.20 Uhr

Polizeiliche Maßnahmen nach 18.20 Uhr

Der Schutz der Universität, insbesondere des Rektorats und Sekretariats, wurde bis 21.00 Uhr übertragen.

Das Aufstellen von Absperrgittern wurde veranlaßt.

gez.: Unterschrift.